

# «Sobald ich auf der Bühne stehe, ist alles wie neu für mich»

Von Julia Welte

Der musikalische Besenritt «Die kleine Hexe» kommt am 19. Februar in den Stadtsaal nach Wil. Pascal Illi verkörpert den Begleiter der kleinen Hexe, den Raben Abraxas, und die Oberhexe.

**Wil Sie spielen den Raben Abraxas, den Begleiter der kleinen Hexe. Worum geht es im Stück?**

Die kleine Hexe möchte an der Walpurgisnacht mittanzen. Sie schleicht sich verbotenerweise, denn mit ihren 127 Jahren ist sie eigentlich noch zu jung, ans Fest und wird beim Tanzen entlarvt. Nun hat sie die Chance, innerhalb eines Jahres eine gute Hexe zu werden ... Schafft sie es?

**Weshalb ist für die kleine Hexe die Walpurgisnacht so wichtig?**

Die kleine Hexe tanzt so gerne und möchte zum Kreis der grossen Hexen dazugehören.

**Weshalb suchen sich eigentlich Hexen oft Raben oder schwarze Katzen als Begleiter?**

Ist mystisch, nä? Früher wurden die Kräuterfrauen, die ein gewaltiges Wissen hatten, leider vom normalen Volk unwissend – als böse Hexe abgestempelt – na und wer möchte schon was mit einer absonderlichen, alten Frau zu tun haben, wenn einen die eigenen Nachbarn dabei

**«So haben sich häufig zwei Aussenseiter gefunden.»**

sehen könnten. Dann waren diese Frauen eben oft einsam und hatten keinen zum Reden. Ebenso wurden schwarze Tiere, die den Menschen unheimlich waren, mit dem Teufel und dem Bösen in Zusammenhang gebracht. So hatten sich dann häufig zwei «Aussenseiter» gefunden.



Pascal Illi spielt im Kindermusical «Die kleine Hexe» den besten Freund der kleinen Hexe, den Raben Abraxas.

z.v.g.

**Auch die Oberhexe wird von Ihnen gespielt. Wie kommen diese Figuren ohne Probleme zeitlich aneinander vorbei?**

Abraxas darf nicht mit an die Walpurgisnacht – und so habe ich rund 30 Sekunden Zeit, um mich in die Oberhexe zu verwandeln. Zum Glück habe ich hinter der Bühne eine gute Fee, die mir dabei hilft.

**Was ist das Herausforderndste daran, einen Raben zu spielen?**

Das Herausforderndste (für mich) ist bestimmt, ihm eine passende Stimme zu geben. Und da ein Rabe in der Natur eher krächzt als melodios singt, muss ich etwas aufpassen, dass «es mir nicht auf die Stimme geht» – also nach der Vorstellung merke ich schon, wie die Stimme dadurch müde geworden ist.

**Den Raben Abraxas zu spielen erfordert sicher einiges an schauspielerischem Können. Welche Ausbildung haben Sie gemacht?**

Ich habe an der Comart in Zürich eine zweijährige Schule für Theater, Mime, Tanz absolviert und ging dann für drei Jahre nach Hamburg an die Stage School of Music, Dance and Drama. Und die wichtigste Ausbildung waren bestimmt die 19 Jahre Bühnenerfahrung, die ich nun auf meinem Hexenbuckel habe (lacht).

**Von all den Rollen, die Sie bisher gespielt haben, welche zwei haben Ihnen am meisten zugesagt?**

Puuuuh, das ist eine sehr, sehr schwierige Frage, weil jede Rolle etwas hat, das ich mag. Ein ganz besonderes Erlebnis war bestimmt, 1998 Teil der Duisburger Original

«Les Misérables»-Inszenierung gewesen sein zu dürfen. Da habe ich mich ein Jahr lang 8 Mal die Woche 16 Mal pro Vorstellung umgezogen und umgeschminkt.

Und stolz bin ich auch darauf, dass ich bei Andreas Gergen, heute Opernintendant Salzburger Landes

**«Das Herausforderndste ist bestimmt, ihm eine passende Stimme zu geben.»**

Theater, und Christian Struppeck, heute Intendant bei den Vereinigten Bühnen Wien, in ihrer ersten Bühnenproduktion, bei der sie Regie, beziehungsweise musikalische Leitung gemacht haben, «You're a good man, Charlie Brown», im kleinen Theater am Südwestkorso in

Berlin als Schröder oder Linus mit dabei sein durfte.

**Sie spielen den Raben Abraxas mit einer Handpuppe. Ist das einfacher oder schwieriger, als selbst eine Figur zu verkörpern?**

Hmmm ... ich würde sagen, es ist etwas schwieriger, da ich eingeschränkt in der Bewegung bin und die restlichen Emotionen in die Stimme packen muss.

**Wie bereitet man sich am besten darauf vor, ein Tier zu spielen?**

In dem man dieses Tier genauestens beobachtet und dann einfach versucht, dies so gut wie möglich umzusetzen.

**«Ich habe 30 Sekunden Zeit, um mich in die Oberhexe zu verwandeln.»**

**Sie sind seit verganginem November unterwegs. Wie hat das Publikum bis jetzt auf die Vorstellung reagiert?**

Wirklich sehr gut, die Produktion kommt bei Klein und Gross ziemlich gut an!

**Wer ein paar Mal gespielt hat, kommt in eine gewisse Routine. Wie motivieren Sie sich, damit die letzte Vorstellung noch genau so viel Spass macht wie die erste?**

Das muss ich gar nicht, sobald ich auf der Bühne stehe, ist alles wieder wie neu: Bühne, Publikum, Reaktionen ... Da möchte man jedes Mal sein Bestes geben!

**Ticketverlosung**

Für das Kindermusical «Die kleine Hexe» werden **2 x 4 Tickets verlost**. Gewinnen können Sie mit einem Anruf an die WN Redaktion (071'913'80'10). Das Zeitfenster ist am Freitag, 17. Februar, von 14.00 bis 14.10 Uhr. Die WN Redaktion wünscht Ihnen viel Glück!